

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/moers-und-umland/buergermeister-dankt-helfern-id818804.html>

Jetzt lesen

Bürgermeister dankt Helfern

Thomas WITTENSCHLÄGER 25.02.2009 - 15:01 Uhr



Foto: Heiko Kempken

Nach der Bombendrohung gegen das St. Bernhard-Hospital am vergangenen Mittwoch waren rund 500 Einsatzkräfte mit der Evakuierung der Patienten beschäftigt. Landscheidt lobt auch die Arbeitgeber der ehrenamtlichen Helfer.

Kamp-Lintfort. Bürgermeister Dr. Christoph Landscheidt hat den vielen Helferinnen und Helfern gedankt, die sich am vergangenen Mittwoch an der Evakuierung des St. Bernhard-Hospitals beteiligt hatten. Lob und Anerkennung sprach das Landscheidt auch den Arbeitgebern der ehrenamtlichen Helfer aus: „Heutzutage ist es keinesfalls selbstverständlich, dass Angehörige von Hilfsorganisationen für die Dauer von Einsätzen freigestellt werden, um anderswo dringend benötigte Hilfe leisten zu können.“



Etliche Patienten wurden vorübergehend in einer Turnhalle untergebracht. (Fotos: Heiko Kempken)
Foto: Heiko Kempken

Nach der telefonischen Bombendrohung gegen das St. Bernhard-Hospital am Mittwoch hatte die Krankenhausleitung, wie berichtet, zusammen mit Rettungsdienst und Polizei entschieden, alle Patienten und Mitarbeiter des Krankenhauses zu evakuieren. Frisch operierte Patienten und Patienten der Intensivstation wurden kurzfristig in umliegende Krankenhäuser verlegt. Alle anderen Patienten wurden mit Bussen und Rettungswagen in die Eyller Sporthalle, die Glückauf-Sporthalle und die Sporthalle an der Fliederstraße gebracht, wo sie medizinisch versorgt und betreut wurden.

Unterdessen durchsuchten zahlreiche Polizeibeamte das gesamte Krankenhaus nach einer Bombe. Da jedoch keine verdächtigen Gegenstände gefunden wurden, konnte am späten Nachmittag mit dem Rücktransport der 280 Patienten begonnen werden. Am Donnerstag wurden auch die Patienten, die nach Moers und Duisburg verlegt worden waren, zurück in die Kamp-Lintforter Klinik gebracht. Die Ermittlungen zum Drohanruf dauern derzeit noch an.

Insgesamt waren bei der Evakuierung des St. Bernhard-Hospitals rund 500 Kräfte von Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, THW, DRK, Johanniter, Malteser und Notfallseelsorge aus den Kreisen Wesel, Kleve und Viersen sowie den Städten Duisburg, Krefeld und Oberhausen im Einsatz. Darüber hinaus waren auch das Ordnungs- und das Schulverwaltungsamt der Stadt Kamp-Lintfort, der Fachbereich Sicherheit und Ordnung der Kreisverwaltung Wesel sowie der Reisedienst Fliege an der Großaktion beteiligt.



Die neuesten Angebote aus Ihrer Region



[ANGEBOTE ANSCHAUEN](#)

LESERKOMMENTARE (1)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)

Bastian N.

25.02.2009 17:21

Bürgermeister dankt Helfern

besonders hervorheben sollte man den reisdienst fliege.
respekt an privatunternehmen die bei großschadenslagen
helfen !

[MELDEN >](#) [ANTWORTEN >](#)

